



IMST – Innovationen machen Schulen Top
Kompetenzorientiertes Lernen mit digitalen Medien

LEGO WEDO – WE DO!

Kommunikation statt Konfrontation

ID 2061



7123 Mönchhof, Kirchenplatz 2
Tel. 02173/80236

e-mail: vs.moenchhof@bildungsserver.com

Projektbericht

Projektkoordinator/in:

Eva Horvath

Projektmitarbeiter/-innen:

Monika Hautzinger

Maria Schrammel

VS Mönchhof

Mönchhof, Juni 2018

Lego – WeDo – We do!!!

Kooperation statt Konfrontation

Die 18 Schülerinnen und Schüler der dritten Klasse finden sich in 2er-Teams zusammen. Diese Paarbildung soll das ganze Projektjahr bestehen.

Dabei stehen besonders das soziale Lernen und die Förderung des Entwickelns von Lösungen im Vordergrund. Die Absicht dahinter ist auch, dass die Kinder bei unterschiedlichen Meinungen versuchen müssen, miteinander auszukommen und nicht gleich die Gruppe wechseln. Sie sollen Strategien entwickeln, um das Miteinander zu stärken. Die Paare bauen mit dem Lego WeDo 2.0 - Baukasten, programmieren, dokumentieren und präsentieren.

Bevor es los geht, wird eine schriftliche Vereinbarung getroffen, wie die Kinder mit den Lego-Kästen und den iPads umgehen. Diese wird sowohl von den Schülerinnen und Schülern als auch von ihren Eltern unterschrieben. Um ihre Wichtigkeit zu unterstreichen, wird diese Vereinbarung ins Lerntagebuch geklebt.

Einmal im Monat findet ein Projekttag statt. In den ersten beiden Stunden wird das Bauvorhaben besprochen, gebaut, programmiert und dokumentiert. Nach einer kurzen Anleitung durch die Lehrerin, arbeiten die Teams selbständig. Bei auftretenden Problemen helfen sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig. Der Lehrer schreitet nur in Notfällen ein, sonst hält er sich im Hintergrund und beobachtet.

Anschließend gibt es eine Einheit mit dem Bewegungscoach, um den Mädchen und Burschen die Möglichkeit zu geben, sich auszutoben.

In der vierten Stunde des Projekttag werden die fertigen Roboter präsentiert. Dabei dürfen die Kinder Geschichten erzählen, die der Roboter erlebt hat, oder sie beschreiben, wie sie den Roboter gebaut haben. Danach wird die Geschichte niedergeschrieben, in einer Projektmappe gesammelt und zu einem späteren Zeitpunkt in das E-Book (skoolybuch) übertragen. Auch werden diese Geschichten der Partnerschule in Oberwart via Skype vorgelesen. Die Mädchen und Buben stellen während dieses Skype-Gesprächs auch ihre Roboter oder ihre Forschungsergebnisse vor. Dieses findet wieder im Team statt, da manche Schülerinnen und Schüler nicht gerne alleine vor Publikum sprechen und sich so sicher fühlen.

In der letzten Stunde kommt die Betreuungslehrerin. In einem Sitzkreis präsentieren die Schülerinnen und Schüler nochmals ihre Werke und erzählen, wie es ihnen im Umgang mit dem Teampartner ergangen ist. In dieser Einheit wird die soziale Komponente des Projektes berücksichtigt. Gemeinsam werden Strategien zur gewaltfreien Kommunikation entwickelt. Durch Übungen und Spiele werden diese gefestigt. Außerdem geht die Betreuungslehrerin auf die Stärken der Kinder ein und betont, dass jeder wertvoll ist. Dadurch wird das Selbstbewusstsein gestärkt. Auch in der fünften Stunde sind die Schülerinnen und Schüler noch hochkonzentriert und motiviert, da der Projekttag immer einen besonderen Reiz hat.

Die Roboter sind aber nicht nur am Projekttag präsent, sondern immer. Sie haben ihren fixen Platz am Fensterbrett in der Klasse. Während der Freiarbeit dürfen die Kinder ihre Roboter holen und sie programmieren und umbauen.

Zur Halbzeit des Projektes wird Scratch eingeführt. Da die Kinder schon Vorkenntnisse des Programmierens aufweisen, geht das schnell von statten. Es werden einfache, animierte Glückwunschkarten programmiert, die an die Partnerschule in Oberwart geschickt werden.

Am Ende des Projektjahres wird mit Hilfe eines Fragebogens evaluiert, wie sich das Projekt auf die Zusammenarbeit in der Klasse auswirkte. Die Ergebnisse werden im Bildungsserver Burgenland, auf der schuleigenen Homepage, in diversen Zeitungen und in den sozialen Medien wie Facebook veröffentlicht. Außerdem wird noch der Elternsprechtag im Mai und der Tag der offenen Tür im Juni dafür genutzt, die Projekte der Kinder zu präsentieren.